

Elbisbach: Sängerin Emi kommt auf den Arvedshof

Frohbürg/Elbisbach. Der Arvedshof in Elbisbach (Stadt Frohbürg) öffnet zum Tag des offenen Denkmals am 10. September erneut seine Türen. Das Investoren-Paar Susan Meyer und Rainer Kuchenbrod wollen die Besucher durch das weitgehend fertiggestellte Erdgeschoss des Herrenhauses führen. Musikalischer Gast des Tages: die Sängerin Emi.

Erste Hochzeit wurde abgesagt

Hier in dem denkmalgerecht sanierten Bau mit seiner markanten Fachwerkfassade, den bemalten Glasfenstern und dem Uhrturm auf dem Dach sollen künftig Events und große Feiern stattfinden. Eine für diesen Sommer ins Auge gefasste erste Hochzeit in dem vom renommierten Leipziger Architekten Arwed Roßbach entworfenen Anwesen konnte nicht wie geplant stattfinden und hatte das Paar zu kurzfristigem Neuplanen gezwungen. Doch inzwischen sei das Gebäude bereit, sagt Kuchenbrod – wie der von der Eula durchflossene Park, der sich nach hinten anschließt und der an diesem Tag ebenfalls zur Besichtigung offensteht.

Jetzt ist Häuschen des Bürgermeisters dran

Inzwischen konzentriert sich das Bauen auf die Nebengebäude, die in den vergangenen Jahren vor allem gegen den weiteren Verfall gesichert worden waren. „Wir haben jetzt begonnen, das sogenannte Bürgermeister-Häuschen rechts neben dem Eingang zum Hof neu einzudecken“, sagt Rainer Kuchenbrod. Bürgermeister-Häuschen deshalb, weil hier früher die Verwaltung der eigenständigen Gemeinde ihren Sitz hatte. Größere Ferienwohnungen sollen hier entstehen. Kämen die Dachdecker zügig voran, sollen sie noch vor dem Winter auf das ehemalige Internatsgebäude des als Landwirtschaftsschule genutzten Anwesens umziehen. Hier sollen Tagungsräume und Übernachtungsmöglichkeiten entstehen.

Nach einem Mozartfest 2020 und einem musikalischen Frühschoppen im Folgejahr hatte es im September 2022 wegen des Baugeschehens keine Veranstaltung geben können. Künstlerisch wird nun erneut eine Brücke nach Wien geschlagen, doch ist die Musik am 10. September von ganz anderer Art: Emi Flemming ist in der Donau-Stadt aufgewachsen. Als Sängerin und DJane hat sie sich in Clubs und auf Festivals einen Namen gemacht, arbeitet mit Größen wie HBz, Harris & Ford, Noisetime und Anstandslos & Durchgeknallt zusammen. In Elbisbach ist sie am Nachmittag zu erleben.

Besucher sind im Arvedshof Elbisbach am 10. September zwischen 12 und 18 Uhr willkommen. Für Imbiss und Getränke wird gesorgt. E. Schulreich



Holten bei der Agro-Challenge den Siegerpokal für Deutschland: Lea Schettler, Dshamila Bornschieer, Daniel Sinkwitz, Max Wondratscheck (von links).

FOTO: PRIVAT

Junge Landwirte Dshamila und Daniel holen Pokal für Deutschland

Vierer-Team siegt bei Agro-Challenge in der Slowakei

Von Ekkehard Schulreich

Frohbürg. Nicht Verwegenheit und Todesverachtung – wie bei Challenges im Internet häufig vorausgesetzt –, sondern Fachwissen und Technikbeherrschung braucht es, um mit Bravour durch die Agro-Challenge zu kommen. Dshamila Bornschieer hat mit drei anderen jungen Landwirten aus Sachsen und Sachsen-Anhalt an dem europaweiten Wettbewerb Deutschland nicht nur vertreten, sondern den Titel geholt, vor Teams aus Tschechien und aus Luxemburg.

Quartett setzt sich durch

„Deutschland war bisher nie in der Spitzengruppe, aber wir haben das gemeinsam geschafft. Überraschend hat uns das schon“, sagt die 23-jäh-

rige Wahl-Bad-Lausickerin, die in der Osterland Agrar GmbH Frohbürg als Technikerin arbeitet und sich parallel dazu in Freiberg zur staatlich geprüften Technikerin für Landbau qualifiziert.

Mit Traktor rangieren, Milch testen

Gemeinsam mit Daniel Sinkwitz, der in der Agrargenossenschaft Pomben (Gemeinde Parthenstein) tätig ist, Lea Schettler aus dem Landwirtschaftsbetrieb Greifenhagen im erzgebirgischen Schlettau und Max Wondratscheck von der Agrargenossenschaft Wethautal bei Naumburg (Sachsen-Anhalt) reisten sie in die Slowakei, Ausrichter-Land der Agro-Challenge 2023. Der Anstoß für die Teilnahme kam über das Fachschulzentrum in Freiberg.

„Unsere Ausbildung hier ist sehr praxisorientiert. Das kam uns sehr entgegen, um die insgesamt 18 Disziplinen zu bewältigen“, sagt Bornschieer, die auch in Frohbürg längst Praxiserfahrung sammelt. Mit einem Traktor einen Anhänger rückwärts rangieren, die Messer am Mähwerk auf Zeit wechseln oder Strohballen akkurat stapeln – das gehörte für das Quartett noch zu den leichteren Übungen. „Pflanzenkrankheiten zu erkennen und sie auf Lateinisch richtig zu bezeichnen, war schon schwieriger, ebenso Milch zu probieren und ihren Fettgehalt festzustellen.“ Oder das Gewicht von Tieren so präzise wie möglich zu schätzen.

„In der Slowakei dabei zu sein, war ein großartiges Erlebnis. Sich über Landwirtschaft, die in den ver-

schiedenen Ländern ja sehr unterschiedlich ist, auszutauschen, hat uns viel gebracht. Ich denke, da bleiben Kontakte bestehen“, sagt Dshamila Bornschieer. Jetzt aber konzentriert sich die junge Frau, die im Erzgebirge aufwuchs und den klassischen Beruf Landwirt lernte, auf ihren zweiten Abschluss. In der Osterland Agrar GmbH arbeitet sie vor allem über den Sommer, nach der Erntesaison kehrt sie erst mal auf die Schulbank nach Freiberg zurück.

Perspektive in Frohbürg

„Ich bin in der Pflanzenproduktion, sitze viel auf dem Traktor, lerne aber auch alles andere kennen, was zu meinem Beruf gehört“, sagt sie. Sich in einer Männerdomäne zu behaupten, fällt ihr keinesfalls schwer: „In

meinem Ausbildungsbetrieb war ich auch das einzige Mädchel. Damit komme ich zurecht.“ Außerdem gebe es bei Osterland in der Tierproduktion allerhand Frauen.

„Wir freuen uns sehr über den großen Erfolg von Dshamila und ihrem Team“, sagt Hans-Joachim von Massow, einer der drei Geschäftsführer des Frohbürger Unternehmens. Nach Abschluss der Ausbildung zur Technikerin biete man ihr gern in Frohbürg eine Perspektive: „Wir brauchen jemand, der sich intensiv um das Thema Grünland kümmert. Da schöpfen wir unser Potenzial noch nicht aus.“ Es gehe nicht nur um die Futtergrundlage der Bio-Milchkühe, sondern auch um Fragen des Naturschutzes. Dshamila, sagt von Massow, sei dafür gewiss die richtige Frau.

Bad Lausick setzt aufs (richtige) Pferd

Offene Landesmeisterschaft im Holzrücken lädt am Wochenende nach Glasten

Von Ekkehard Schulreich

Bad Lausick/Glasten. Was Pferde im Wald zu leisten im Stande sind, bei den Sächsischen Landesmeisterschaften im Holzrücken zeigen sie es. In Glasten (Stadt Bad Lausick) stellen sich am 9. und 10. September

Einspanner und Zweispänner nicht nur einem Leistungsvergleich. Sie möchten vor allem vor Augen führen, welches Potenzial Pferde als Zugtiere in der Forstwirtschaft haben. Ein Potenzial, das allmählich neu entdeckt wird, das aber bisher nur wenige nutzen.

Keine Öko-Fantasterei

„Der Einsatz von Pferden ist alles andere als eine Öko-Spinnerei. In Kombination mit Maschinen lässt sich das durchaus wirtschaftlich machen – wenn denn der gute Wille da ist“, sagt Thomas Schirmer. Doch an diesem guten Willen fehle es viel zu oft. Der Forstdienstleister aus Glasten weiß Pferdekraft und Pferdegewick zu schätzen. Gemeinsam mit seiner Frau Sigrid züchtet er Kaltblüter, die als Rückepferde solide Dienste leisten, und er ist Vorsitzender der Interessengemeinschaft Zugpferde, Landesverband Sachsen, die den Wettbewerb ausrichtet.

Pferdeeinsatz schon den Wald

In der Politik – auch in der sächsischen – mehrten sich Stimmen, die den Einsatz von Pferden in der Waldbewirtschaftung unterstützten, denn er sei schonender als der schwerer Technik. Auch der Staatsbetrieb Sachsenforst sei da nicht abgeneigt, vor allem in gebirgigen Gegenden. „In der Praxis aber sieht es so aus, dass wir zu oft vergessen

werden“, sagt Schirmer. Nicht gut für die kleinen Unternehmer, die unverdrossen auf Pferde setzten und die davon leben müssten. Nicht gut für den Wald, der sich vielerorts dank Pferden schonender bewirtschaften ließe.

Vize-Europameisterin kommt

Nach einem Ackerntag 2019, bei dem der Fokus stärker auf der Landwirtschaft lag, und der Holzrücke-Sachsenmeisterschaft 2021 holen die Glastener jetzt erneut eine weit über Sachsen hinaus ausstrahlende Pferde-Veranstaltung ins Dorf. „Die Teilnehmer kommen aus ganz Deutschland zu uns“, freut sich Thomas Schirmer. Der neue Europameister im Einspanner, Dirk Zöll aus

Baden-Württemberg, gehört ebenso dazu wie Ines Bruchhold aus dem Erzgebirge, Vize-Europameisterin im Zweispänner und amtierende Deutsche Meisterin.

Einblicke von allen Seiten

Mehr als 30 Einspanner und mindestens halb so viele Zweispänner werden erwartet. Sie absolvieren einen Parcours, der auf den Feldern nördlich des alten Querbahndamms am Glastener Dorfrand angelegt ist. „Er bildet nach, was wir im Wald tun, und zeigt die Feinheiten, wie man mit Pferden präzise arbeiten kann.“

Die Besucher können diesen Parcours umrunden und so von allen Seiten aus der Nähe verfolgen, wie

das Rücken der Stämme geschieht. Die Veranstaltung findet nahe des alten Glastener Bahnhofes statt, auf dem Festgelände des Dorfes, auf dem die Glastener erst am vergangenen Wochenende groß das Jubiläum „60 Jahre Jugendfeuerwehr“ feierten. Für die Organisatoren der Meisterschaft hat das den Charme, dass das Festzelt und die gesamte Infrastruktur genutzt werden können. „Ohnehin ist beinahe ganz Glasten auch in unsere Veranstaltung eingebunden. Das ist in unserem Dorf so“, sagt Schirmer.

Die Jugendwehr etwa weise die Besucher auf den gut ausgerichteten Parkplätzen ein, die an den von Ballendorf und Bad Lausick her nach Glasten führenden Straße liegen. Der Obolus von einem Euro kommt dem Glastener Jugendklub zugute. Ein Eintritt für den Besuch der Meisterschaft selbst wird nicht erhoben. Der Erlös aus der Gastronomie wird dem Parthenverein zur Verfügung gestellt, der die Organisation unterstützt. **Kommentar**

Info Das ist der Ablauf: Sonnabend – 9 Uhr bis in den Abend Meisterschaft der Einspanner, danach und offen für alle Fuhrmannsabend mit der Disco Reflex aus Großbardau. Sonntag – 9 Uhr bis nachmittags Meisterschaft der Zweispänner. Anfahrt über die Lausicker Straße, Veranstaltungsgelände kurz vor dem Ortseingang Glasten aus Richtung Bad Lausick/Ballendorf.



Die Sächsische Meisterschaft im Holzrücken lockte vor zwei Jahren bereits zahlreiche Zuschauer nach Glasten.

FOTO: BERT ENDRUSZEIT

ANZEIGE

„Befiehl dem Herrn deine Wege
und hoffe auf ihn er wird's wohlmachen.“
(Psalm 37,5)

In großer Dankbarkeit nehmen wir Abschied
von unserer lieben Mutter, Großmutter
und Urgroßmutter

**Elise Barbara
Mühlbach** geb. Hirsch

geb. am 21. September 1930 – gest. am 2. September 2023

In stiller Trauer Deine Tochter Katharina mit Gerhard
Dein Sohn Johannes mit Jutta
Dein Sohn Stefan mit Annegret
Deine Enkel und Urenkel

Die Trauerfeier findet am Freitag,
dem 8. September 2023 um 13 Uhr in der
St.-Leonhardi-Kirche in Großstorkwitz statt.
Anschließend laden wir zum Kaffeetrinken ein.

30/29/201_001123